Heute mit der Sonderbeilage zum „18. Aalener Jazzfest"

GMÜNDER TAGESPOST

50. Jahrgang / Nummer 252 • Einzelpreis 1.40 € E 3296

LORCHER ANZEIGER • HEUBACHER NACHRICHTEN • ZEITUNG FÜR DEN OSTALBKREIS • SÜDWEST PRESSE

Samstag www.gmuender-tagespost.de 31. Oktober 2009

REGIONALE WIRTSCHAFT

Mehr Zeitsouveränität

Lebensarbeitszeitmodell bei MVO eingeführt

Mitten in der Krise hat das neu geformte Unternehmen MVO Metallverarbeitung Ostalb Zeichen gesetzt. Die Firma führt ein innovatives Lebensarbeitszeitmodell ein. Um eine für seine Firma passende Optimallösung zu erhalten, entwickelte der MVO-Geschäftsführer Dr. Niels Vieweg zusammen mit dem Gmünder Harald Röder eigens das Modell „Zins-Garant-Konto".

Schwäbisch Gmünd. Laut einer aktuellen Studie würden 84 Prozent der deutschen Arbeitnehmer gerne früher als mit 67 Jahren in Rente gehen. „Vor diesem Hintergrund werden in Zukunft Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle als innovatives Vermögenssteuerungs- und Vorsorge-Instrument ein immer bedeutsameres Konzept", erklärt Harald Röder, Geschäftsführer der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK) mit Sitz in Schwäbisch Gmünd. „Die Arbeitnehmer brauchen künftig mehr Zeitsouveränität in ihrem Berufsleben. Zeitwertkonten können diese Ziele verwirklichen", sagt er.

Vor diesem Hintergrund hat sich jetzt die MVO GmbH Metallverarbeitung Ostalb dazu entschlossen, der Belegschaft des gesamten Unternehmens die Nutzen sowie die Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten von solchen Lebensarbeitszeitkonten zugänglich zu machen.

Vorteile sieht das Unternehmen in der Möglichkeit, dass Mitarbeiter ohne finanzielle Einbußen bei der gesetzlichen Rente früher als mit 67 Jahren aussteigen können. Arbeitnehmer könnten das Wertguthaben auch zur Ausweitung des Erziehungsurlaubs nutzen. Weiterhin berge das Modell die Chance, eine Auszeit, beispielsweise für häusliche Pflegefälle, zu finanzieren. „In das Lebensarbeitszeitkonto sparen die Arbeitnehmer Zeit und Geld ohne Abzüge von Lohnsteuer und Sozialversicherungs-Beiträgen in eine kapitalgarantierte Vermögensanlage ein", erläutert Harald Röder.

Ersparte Steuern und gegebenenfalls Sozialabgaben würden in die Zukunft verlagert und bis dahin im Zinseszins-Effekt – verbunden mit einer garantierten Verzinsung – angelegt. Dafür stehe das Unternehmen MVO gerade, sagt Vieweg. Der geforderte Insolvenzschutz der Wertguthaben sei zu 100 Prozent sichergestellt.

„Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Unternehmen die Kosten der Einführung eines solchen Modells sowie sämtliche Gebühren für Verwaltungs-, Treuhand- und Insolvenzsicherungskosten übernimmt und obendrein noch einen finanziellen Zuschuss gewährt. Aber wir wollten ein sichtbares Zeichen als verantwortungsvoller Arbeitgeber setzen. Wir wollen andere Firmen zu einem solchen Schritt ermutigen", erklärte Vieweg. Neben der Freistellung von der Arbeitszeit während der Erwerbsphase sehen die Vereinbarungen einen gleitenden Übergang in den Altersruhestand vor. Vieweg erläuterte bei einer Mitarbeiterversammlung das neue Modell.

Die MVO GmbH Metallverarbeitung Ostalb mit Sitz im Gmünder „Gügling" zählt zu den modernsten Unternehmen der Automobilzulieferindustrie. Otto Bäuerle (Böbingen) und Franz Maier (Gmünd) legten mit ihren Einzelfirmen den Grundstein für eine gemeinsame, jahrzehntelange Entwicklung und Produktion von Komponenten für automobile Lenksysteme. Im Verbund der Georgsmarienhütte Unternehmensgruppe wurden die zwei Spezialfirmen 2009 in der MVO GmbH Metallverarbeitung Ostalb vereint.

Die DBZWK hat bundesweit bereits in vielen Firmen Wertkontenmodelle erfolgreich eingeführt. Dabei stellen Harald Röder und sein Team ein umfassendes Praxis-Know-how zur Verfügung.

● www.dbzwk.de; www.mvo-g.de